

Autor*innen

Jens Balzer lebt in Berlin und ist Autor im Feuilleton von DIE ZEIT. Seine jüngsten Bücher sind: »Pop. Ein Panorama der Gegenwart« (2016), »Pop und Populismus. Über Verantwortung in der Musik« (2019), »Das entfesselte Jahrzehnt. Sound und Geist der 70er« (2019), »Zahlen sind Waffen. Gespräche über die Zukunft mit Sibylle Berg und Dietmar Dath« (2021), »High Energy. Die Achtziger – das pulsierende Jahrzehnt« (2021), »Schmalz und Rebellion. Der deutsche Pop und seine Sprache« (2022) und »Ethik der Appropriation« (2022).

Sonja Eismann (*1973) lebt als Journalistin und Kulturwissenschaftlerin in Berlin. Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft, Anglistik und Romanistik an den Universitäten Wien, Mannheim, Dijon und Santa Cruz (Kalifornien). Mitbegründerin der Zeitschrift »nylon. KunstStoff zu Feminismus und Popkultur« 1999 in Wien. Arbeitete von 2002-2007 als Redakteurin beim Popkulturmagazin Intro und gab 2007 den Sammelband »Hot Topic. Popfeminismus heute« heraus. 2008 gründete sie mit Chris Köver und Stefanie Lohaus die Zeitschrift Missy Magazine. Journalistische Beiträge u.a. für Spex, konkret, Pop-Zeitschrift und Deutschlandfunk Kultur. Lehrtätigkeit an den Universitäten Paderborn, Basel, Hildesheim und Salzburg sowie der Akademie der Bildenden Künste Wien, der Kunstuni Linz/Modeschule Hetzendorf und der Hochschule für Künste Bremen. Sonja Eismann ist seit 2016 Mitglied des Beirats der Musikabteilung des Goethe-Instituts. Forschungsschwerpunkte: Repräsentation von Geschlecht in der Populärkultur, aktuelle feministische Diskurse sowie Modetheorie. Zuletzt erschienene Bücher: »Wie siehst du denn aus? Warum es normal nicht gibt« (2020), »Freie Stücke. 15 Geschichten über Selbstbestimmung (mit Anna Mayrhauser) (2019), »Ene Mene Missy. Die Superkräfte des Feminismus« (2017), »Fair für alle. Warum Nachhaltigkeit mehr ist als nur ›bio‹« (2016), »Hack's selbst. Digitales

Do-It-Yourself für Mädchen« (2015), »Glückwunsch, du bist ein Mädchen« (2013), »ShePop. Frauen Macht Musik« (gem. mit Christoph Jacke, Susanne Binas-Preisendörfer u.a.) (2013), »absolute fashion« (2012), »Mach's selbst. Do It Yourself für Mädchen« (2012), und »Craftista. Handarbeit als Aktivismus« (mit dem Critical Crafting Circle) (2011).

Beate Flath, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ, ist seit 2021 Professorin für Eventmanagement mit den Schwerpunkten Popmusikkulturen und digitale Medienkulturen an der Universität Paderborn. Sie studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz und promovierte 2009 mit einer Arbeit über Sound-Design in der Fernsehwerbung. Von 2009 bis 2014 war sie als Post-Doc-Universitätsassistentin am Institut für Musikwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz (2009-2013) sowie am Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM) der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (2014-2015) tätig. Von 2015 bis 2021 war sie Juniorprofessorin für Eventmanagement mit den Schwerpunkten Populäre Musik, Medien und Sport an der Universität Paderborn. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen transdisziplinäre Eventforschung, gesellschafts- und kulturpolitische Dimensionen des Event- und Kulturmanagements, Co-Creation- und Partizipationsprozesse im Zusammenhang mit digitalen Netzwerkmedien sowie Musikwirtschaftsforschung als Musik(wirtschafts)kulturforschung. Weitere Informationen unter: www.beateflath.net

Ayla Güler Saied, Dr.ⁱⁿ, ist promovierte Sozialwissenschaftlerin. Sie ist derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem vom Bildungsministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung an der Universität zu Köln. Ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind: Migrations- und Stadtsoziologie, soziale Ungleichheit, Cultural Studies und Hip-Hop. Sie ist die Autorin von Rap in Deutschland. Musik als Interaktionsmedium zwischen Partykultur und urbanen Anerkennungskämpfen.

Bianca Hauda moderiert die deutsch/französische Kultursendung »culture@home« bei ARTE. Bekannt ist sie dem Musikpublikum aber auch durch ihre Tätigkeit im WDR Fernsehen und im Digitalkanal der ARD »ONE«. Dort hat sie einen wöchentlichen Talk, Live-Shows auf Festivals und von Veranstaltungen wie dem ECHO und dem ESC moderiert. Radiohörer kennen

Bianca auch aus dem WDR durch 1LIVE. Bis Juni 2019 hat sie dort 10 Jahre moderiert – zuletzt die Musiksendung 1LIVE Plan B und den 1LIVE Talk. Seit 2019 moderiert und produziert sie ihr eigenes Podcast-Format »Bestatten, Hauda«, mit dem sie kürzlich für den Deutschen Podcastpreis nominiert war. Ebenfalls hört man sie als Talkerin und Host im neuen Congstar-Podcast »FAIRsprochen«. Seit 2012 arbeitet Bianca außerdem als Sprecherin. Für ihren Einsatz im Hörspiel Hate Radio erhielt sie 2014 den Hörspielpreis der Kriegsblinden. Auf Bühnen steht Bianca vor allem für Film-, Kunst-, und Literaturfestivals wie der ART Düsseldorf, dem Filmfestival Cologne Conference, der Lit.COLOGNE und dem Reeperbahnfestival. Seit 2012 ist sie Jury-Mitglied des Popcamp vom Deutschen Musikrat, der Pop NRW Jury und beim Toys2Masters Wettbewerb und unterstützt mit ihrer Arbeit den musikalischen Nachwuchs in Deutschland. 2009 hat ihr das Deutsch-Französische Institut zusammen mit der Robert Bosch Stiftung ein Journalistenstipendium gegeben. Damit hat sie beim französischen öffentlich-rechtlichen Jugendsender Le Mouv gearbeitet und kennt sich seitdem gut mit Rotweinen und dem savoir-vivre aus. Studiert hat Bianca was bilinguales mit Medien, »Literary, Cultural and Media Studies« an der Uni Siegen. Sie ist kurzsichtig und trägt es mit Fassung.

Ina Heinrich ist Absolventin des Studiengangs Populäre Musik und Medien der Universität Paderborn. Ihre Masterarbeit »Paderboring – Hartnäckiges Vorurteil oder wirklich nichts los hier« wurde mit dem Preis der Bremer AG für herausragende Abschlussarbeiten 2020 ausgezeichnet. Während ihres Studiums arbeitete sie als wissenschaftliche Hilfskraft im Forschungsbereich »Eventmanagement« im Fach Musik der Universität Paderborn (Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beate Flath) sowie in diversen Clubs, Kneipen und auf Festivals. Zuvor war sie NRW-Nachwuchsstipendiatin Freie Kinder- und Jugendtheater am CO-MEDIA Theater Köln. Aktuell arbeitet sie als Eventmanagerin, moderiert Kulturveranstaltungen, organisiert Konzerte und strebt eine Freizeitkarriere als DJ unabhängiger Radiosender an.

Christoph Jacke, Prof. Dr., ist seit 2008 Professor für Theorie, Ästhetik und Geschichte der Populären Musik im Fach Musik der Universität Paderborn. Studiert hat Jacke Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Englische Philologie und Politikwissenschaft. Er ist Studiengangsleiter Populäre Musik und Medien BA/MA an der Universität Paderborn, Sprecher des Instituts für Kunst/Musik/Textil der Universität Paderborn (2018-2020, Stellv. 2020-

2022), Mitbegründer und Sprecher der AG Populärkultur und Medien in der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM, 2008-2017), Mitglied in den wissenschaftlichen Beiräten der Gesellschaft für Populärmusikforschung (GfPM, 2011-2016), des Instituts für Pop-Musik der Folkwang Universität der Künste (seit 2013) und war Chair/Erster Vorsitzender der International Association for the Study of Popular Music IASPM D-A-CH (Branch Deutschland/Schweiz/Österreich (2016-2021 bzw. Gründungsmitglied und Beirat 2012-2016 und seit 2021). Als Journalist war und ist Jacke tätig für u.a. Frankfurter Rundschau, Testcard, Spex, De:Bug, Kaput, Intro, Rolling Stone und Die Aufhebung. Mit Beate Flath, Charis Goer und Martin Zierold gibt Jacke die Reihe Transdisziplinäre Popkulturstudien/Transdisciplinary Studies in Popular Culture heraus (transcript Verlag, seit 2020, ehemals 2009-2018 Populäre Kultur und Medien, LIT). Homepage inkl. Publikationslisten: www.christophjacke.de

Simone Jung, Dr.ⁱⁿ, ist Soziologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichtswissenschaft und Literarische Kulturen der Fakultät Kulturwissenschaften und am College. Sie studierte Publizistik, Soziologie und Kunstgeschichte in Mainz, Bologna und Lüneburg und promovierte über das Politische im Feuilleton der Gegenwart an der Universität Hamburg im Fachbereich Allgemeine Soziologie. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Journalismus sowie Gastwissenschaftlerin am Zentrum für Kulturwissenschaften der Universität Graz. Außerdem lehrte sie an verschiedenen Universitäten u.a. an der Humboldt Universität zu Berlin und der Universität Paderborn im Fachbereich Kulturwissenschaft. Hospitanzen im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der Tageszeitung und De:Bug, danach Journalistin in Berlin u.a. Missy Magazine. Neben ihrer universitären Tätigkeit schreibt sie weiterhin als freie Autorin und ist Mitglied der Redaktion des Debattenmagazins »Carta«. Zu ihren Forschungsinteressen in der Medien- und Kultursoziologie zählen politische Theorie und Affekttheorie, Öffentlichkeit und Kulturen der Kritik, Kulturtechniken des Schreibens sowie Transformationsprozesse von Hoch-, Populär- und Popkultur.

Heinrich Klingmann, Prof. Dr., ist seit 2015 Professor für Musikdidaktik mit besonderer Berücksichtigung von Inklusion an der Universität Paderborn. Im Jahr 1997 schloss er an der Hochschule für Musik in Mannheim einen Diplomstudiengang für Jazz und Populärmusik mit dem instrumentalen Hauptfach Percussion ab und erwarb, aufbauend auf das erste Staatsexamen an der Päd-

agogischen Hochschule Heidelberg aus dem Jahr 1993, im Jahr 1998 das zweite Staatsexamen als Lehrer an Grund- und Hauptschulen. Im Anschluss an seine Studienabschlüsse arbeitete er als freischaffender Musiker und Musikpädagoge und unterrichtete bis 2015 u.a. in Jazz- und Schulmusikstudiengängen an den Hochschulen für Musik in Mannheim, Würzburg und Nürnberg. Im Jahr 2009 promovierte er mit einer Arbeit zum pädagogischen Potential afro-amerikanischer Rhythmik. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen Inklusion im Musikunterricht, Inter-/Transkulturelle Musikpädagogik, Rhythmus-/Grooveforschung und Pop-Didaktik. Prozesse musikalischer Bildung in einer Gesellschaft der Vielfalt aus einer praxistheoretischen Perspektive zu reflektieren, stellt ein Querschnittsthema seiner wissenschaftlichen Arbeit dar. Von 2017 bis 2019 war er 2. Sprecher der Konferenz Musikpädagogik an Wissenschaftlichen Hochschulen. Seit Januar 2020 ist er Sprecher des Fachs Musik an der Universität Paderborn.

André Leipold ist Geheimrat des Zentrums für Politische Schönheit. Das bedeutet Stoffentwicklung, Herstellung von Kohärenz, Rahmensetzung in allen Teilen der Produktion (durch Textgrundlagen, Inszenierungen und Außendarstellung), sowie die Koordination mit den beteiligten Künstlern. Leipold ist als Sänger («Kreismal») und Produzent auch in der Musik zu Hause.

Maryam Momen Pour Tafreshi, M.A., geboren am 22. April 1992 in Recklinghausen. Sie ist Absolventin des Master-Studiengangs »Populäre Musik und Medien« an der Universität Paderborn und ist Doktorandin im Fach Musik/Populäre Musik und Medien. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF Projekt »kulturPreis – Steigerung der kulturellen Teilhabe mittels innovativer und ökonomisch nachhaltiger Preiskonzepte« im Fach Musik/Populäre Musik und Medien an der Universität Paderborn.

Onejiru, die in Nairobi geborene Sängerin und Songwriterin, ist in Wanne-Eickel aufgewachsen und lebt seit vielen Jahren in Hamburg. Sie tourte nicht nur in Europa, USA, Russland und Ostafrika und sang auf dieversen Alben, sondern ist darüber hinaus seit vielen Jahren Teil des Künstlerkollektivs Turtle Bay Country Club des Hamburger Musikproduzenten und Managers Matthias Arfmann. Neben ihrer Musikerinnen-Karriere engagiert sie sich sozial im Beirat der Viva con Agua Stiftung und dem von ihr mitgegründeten afrodeutschen Künstlerinnen Kollektive Sisters. Sisters ist geballte Kraft von Frauen, die sich zusammengeschlossen haben, um sich politisch und sozial

zu Themen wie Gender, Rassismus, Bildungs- und Umweltpolitik zu engagieren. Sie ist außerdem Spokesperson von Music Hamburg Women, einem Netzwerk für Frauen in der Musikwirtschaft. Onejiur ist Sängerin und Produzentin im Team von Ballet Jeunesse, das klassische Musik recomposed, um diese einem jüngeren Publikum näher zu bringen. Ballet Jeunesse eröffnete zusammen mit den Symphonikern Hamburg das Reeperbahn Festival 2016 und wurde im selben Jahr für den Musikpreis HANS in der Kategorie Album des Jahres und Herausragende Produktion nominiert. Onejiru ist Initiatorin von eeden, einem co-creation space, einem Denk- und Arbeitsraum für visionäre Frauen.

Tatjana Poloczek, 1988 in Köln geboren, absolvierte ihren Bachelor in Kunst und Germanistik in Wuppertal, bevor sie 2018 ihre Schauspielausbildung in Köln beendete. Seitdem ist sie als freie Schauspielerin, (Synchron-)Sprecherin und Kulturschaffende in NRW aktiv. Seit 2009 arbeitet sie außerdem in freier Mitarbeit als Requisiteurin für den WDR. Neben ihren überregionalen Bühnentätigkeiten (u.a. in Münster, Celle, Duisburg, Köln) verantwortet sie seit 2020 eigene künstlerische Projekte. Zusammen mit Max Rohland gründete sie das Theater- und Kunstkollektiv Der kleine Container mit dem sie als Projekt- und Produktionsleiterin (in Kooproduktion mit boat people projekt) das Stück »Arche Nova« in einem Holzcontainer zur Premiere brachte. Seitdem werden in und mit dem Container weitere Produktionen entwickelt, zuletzt die forensische Theaterexpedition »Folge Mir.« in Zusammenarbeit mit Jens Heuwinkel. Seit 2020 ist sie außerdem als freie Dozentin tätig (Universität Paderborn, Universität Heidelberg). Aus ihrer Liebe zu Texten gründete sie zusammen mit Lina Maria Spieth 2015 das Leseduo »Hamletta Lametta«, mit dem sie diverse Programme realisiert.

Birgitt Riegraf, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ, ist seit 2009 Professorin für Allgemeine Soziologie an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn. Seit 2018 ist sie Präsidentin der Universität Paderborn. Sie promovierte an der Freien Universität Berlin und habilitierte sich an der Universität Bielefeld. Sie hatte verschiedene Gast- und Vertretungsprofessuren u.a. Maria-Goeppert-Mayer Gastprofessuren für Internationale Frauen- und Geschlechterforschung inne. Birgitt Riegraf arbeitet u.a. zu Fragen zum Wandel des Wissenschaftssystems und der Hochschulorganisation, der Restrukturierung des öffentlichen Sektors sowie zum Themenkomplex Care beziehungsweise Care-Arbeit. Birgitt Riegraf war Mitglied im Vorstand des

NRW-Forschungskollegs ›Leicht – Effizient – Mobil‹ und ist im Vorstand der Digitalen Hochschule NRW. Außerdem ist sie Mitglied der Redaktion der Feministischen Studien sowie Mitherausgeberin der Reihen ›Arbeitsgesellschaft im Wandel‹ sowie ›Geschlechter und Gesellschaft‹. Sie ist in verschiedenen Kommissionen als Gutachterin und Beraterin tätig. Sie ist regelmäßige Gutachterin vieler nennenswerter nationaler und internationaler Zeitschriften und Organisationen.

Melanie Schiller, Dr.ⁱⁿ, ist Assistant Professor für Medienwissenschaften und populäre Musik an der Universität Groningen (Niederlande) und Autorin von *Soundtracking Germany – Popular Music and National Identity* (Rowman & Littlefield Int. 2018 und 2020). Schiller ist Vorstandsmitglied und ›national representative‹ der International Association for the Study of Popular Music (IASPM) Benelux branch und war Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Gesellschaft für Populärmusikforschung (GfPM) (2017-2020). Schiller veröffentlicht sowohl wissenschaftlich als auch publizistisch auf Deutsch, Englisch und Niederländisch zu Themen wie deutscher nationaler Identität und populärer Musik, Deutsche Popmusik Geschichte, Kraftwerk, Krautrock, Rammstein und Schlager sowie Pop und Politik. Aktuell forscht Schiller zum Thema »Popular Music and the Rise of Populism in Europe« mit Schwerpunkt Schweden im gleichnamigen internationalen Forschungsprojekt (Volkswagen Stiftung, 2019-2022).

Sooke ist Musikerin, Antifaschistin und Mutter. Sie hat mit ihrer langjährigen Erfahrung in diskriminierungssensiblen und machtkritischen Diskursen begriffen, dass das Monothematische dem Multiperspektivischen Platz machen muss, wenn gesellschaftliche Veränderung das Vorzeichen unserer Handlungen sein soll. So ist sie Gastgeberin der intergenerationalen Gesprächsreihe »Abends warm« und schreibt Kolumnen für das »Veto-Magazin« und »Links bewegt«. Sie ist seit über 15 Jahren in der Rap-Szene aktiv und beendete im März 2020 nach nunmehr 6 Alben, zahlreichen Kollaborationen und unzähligen Auftritten offiziell ihre Rap-Karriere. Als »Sukini« ist sie musikalisch 2019 in kinderulturelle Sphären gewechselt und macht seither Lieder, die sich große und kleine Leute gemeinsam erschließen und genießen können. Sooke ist Preisträgerin des Louise-Otto-Peters-Preises und des Clara-Zetkin-Preises. Im Herbst 2021 erschien der Sammelband »Awesome HipHop Humans – Queerfeministischer Rap im deutschsprachigen Raum«, den sie zusammen mit Gazal Köpf herausgab.

Robert Teufel studierte Theater-, Politik- sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Er assistierte am Nationaltheater Mannheim und am Schauspiel Frankfurt. Von 2014-2021 arbeitete Robert Teufel als freier Regisseur u.a. am Theater in Osnabrück, Münster, Bamberg, Paderborn, Regensburg und Freiburg sowie am Nationaltheater Mannheim, dem Staatstheater Karlsruhe, dem Schauspiel Frankfurt, dem Stadttheater Bremerhaven und am Landestheater Schwaben. Er ist Stipendiat des Deutschen Bühnenvereins bei der Weiterbildung Theater- und Musikmanagement an der LMU. Seit 2021 ist er Oberspielleiter an der Landesbühne Niedersachsen Nord.

Ingo Zander, geboren 1956, aufgewachsen in einer Arbeiterfamilie, Diplom-Sozialwissenschaftler, Fachrichtung Politische Wissenschaften, Studium an der Universität Duisburg. Freier Autor seit dreißig Jahren – Beiträge vor allem für den Öffentlich-rechtlichen Hörfunk. Zahlreiche Features zu gesellschaftlichen Themen: Antisemitismus, Rassismus, Politische Kultur, Alltagsprozesse und Kultur, Arbeitsmarkt und Bildungsprozesse, Rechtsradikalisierung der Gesellschaft. Ingo Zander verstarb völlig unerwartet im Oktober 2021.

Kulturwissenschaft



Michael Thompson

Mülltheorie

Über die Schaffung und Vernichtung von Werten

April 2021, 324 S.,
kart., Dispersionsbindung, 57 SW-Abbildungen
27,00 € (DE), 978-3-8376-5224-6

E-Book:

PDF: 23,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5224-0

EPUB: 23,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-5224-6



Erika Fischer-Lichte

Performativität

Eine kulturwissenschaftliche Einführung

April 2021, 274 S., kart., 3 SW-Abbildungen
22,00 € (DE), 978-3-8376-5377-9

E-Book:

PDF: 20,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5377-3



Stephan Günzel

Raum

Eine kulturwissenschaftliche Einführung

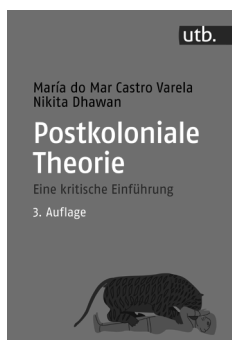
2020, 192 S., kart.
20,00 € (DE), 978-3-8376-5217-8

E-Book:

PDF: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5217-2

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Kulturwissenschaft



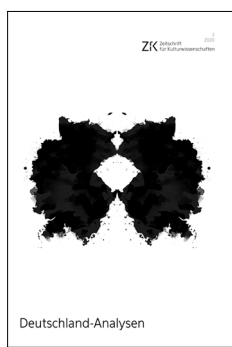
utb.
María do Mar Castro Varela, Nikita Dhawan
Postkoloniale Theorie
Eine kritische Einführung

2020, 384 S., kart.
25,00 € (DE), 978-3-8376-5218-5
E-Book:
PDF: 22,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5218-9



Thomas Hecken, Moritz Baßler, Elena Beregow,
Robin Curtis, Heinz Drügh, Mascha Jacobs,
Annekathrin Kohout, Nicolas Pethes, Miriam Zeh (Hg.)
POP
Kultur und Kritik (Jg. 10, 2/2021)

September 2021, 176 S., kart.
16,80 € (DE), 978-3-8376-5394-6
E-Book:
PDF: 16,80 € (DE), ISBN 978-3-8394-5394-0



Marcus Hahn, Frederic Ponten (Hg.)
Deutschland-Analysen
Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 2/2020

2020, 240 S., kart., Dispersionsbindung, 23 Farabbildungen
14,99 € (DE), 978-3-8376-4954-3
E-Book:
PDF: 14,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4954-7

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**